

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Predigt, gehalten den 8. Juli 1849 in d. Stadtkirche zu
Karlsruhe über 1. Petr. 3,8 - 15, mit zwei kurzen Reden an
den Gräbern gefallener preußischer Soldaten**

Cnefelius, Wilhelm

Karlsruhe, 1849

Erste Grabrede

[urn:nbn:de:bsz:31-333147](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333147)

Erste Grabrede.

(Anm. Die Verstorbenen waren sieben gefallene Soldaten.)

Angekommen an der heiligen Stätte des Todes, wo uns die Schauer der Verwesung umwehen, fühlen wir uns heute ungewöhnlich schmerzlich ergriffen, ungewöhnlich unsere Seelen gebeugt und unsere Herzen verwundet. Ist doch auch ungewöhnlich die verhängnißvolle Zeit, die über uns gekommen; ungewöhnlich dieses weite offene Grab, bereit, zu gleicher Zeit sieben Leichen in sich aufzunehmen; ungewöhnlich die schmerzliche Todesart, woran diese Leichen uns mahnen; ungewöhnlich der Anblick von Särgen, welche die irdischen Hüllen Derer umschließen, die alle in der Blüthe des Lebens und im Alter der strebsamen Kraft im blutigen Kampfe für der Brüder Rettung gefallen, von denen wir nicht einmal die Namen und die Lebensverhältnisse jedes Einzelnen kennen, noch wissen, welcher Kirche sie angehören. Doch so ungewöhnlich auch dieses Alles ist und darum um so herber und empfindlicher der Schmerz, der unsere Seelen berührt; Ein Wort hält die gebeugte Seele wiederum aufrecht, Ein Wort träufelt lindernden Balsam in die brennenden Wunden, das Wort: „Der Herr schauet vom Himmel und siehet aller Menschen Kinder.“ Er sitzt noch immer im Regimente, er, ohne dessen Willen kein Sperling auf die Erde fällt, und der auch alle Haare auf unserem Haupte gezählet hat; er, dessen Sohn die trostreiche Verheißung gegeben: „Was ihr dem Geringsten eurer Brüder Gutes gethan habt, das habt ihr mir gethan!“ Sind auch uns nicht die Namen der Gefallenen bekannt, sie sind be-

kannt Dem, der von seinem himmlischen Throne herabsteht auf alle seine Menschenkinder; können auch wir sie nicht näher bezeichnen, sie sind aufgezeichnet im Buche des Lebens als wackere Streiter, die, im Vertrauen auf den Herrn der Heerschaaren, aus weiter Ferne gekommen waren, um ihre Brüder aus Noth, Elend und Jammer zu retten, aufgezeichnet als solche, die die größte Liebe erzeigten; denn Niemand hat größere Liebe, als die, daß er sein Leben läßt für seine Brüder. Ja, Gott wird ihre glaubenstreue Liebe belohnen, wird sie nach heißem Kampfe umwehen mit der Palme des ewigen Friedens.

Wir aber wollen als Gerettete in schmerzlicher Theilnahme ihnen dankbare Erinnerung weihen und Gott uns auf's Neue ergeben, in der dunkeln und verworrenen Gegenwart sein Wort unseres Fußes Leuchte sein lassen, seine Vaterhand auf's Neue ergreifen und fest an ihr halten, damit wir nie von dem ihm wohlgefälligen Wege abirren, sondern das Gute bewahren, was für Zeit und Ewigkeit Noth thut. Lasset uns nur einen guten Kampf kämpfen, allezeit Treu und Glauben halten und als Christen einst selig unsern Lauf vollenden! Dazu gib du uns, lieber Vater im Himmel, erleuchtetes Verständnis und laß uns dich vor Augen behalten und deine Gebote im Herzen bewahren, damit wir allezeit bereit sind, wann und wo uns die Feierstunde schlägt!

Ja, liebster Vater, wenn ich sterbe,
Nimm du dann meinen Geist zu dir!
Denn bin ich nur dein Kind und Erbe,
Und hab' ich Jesum nur bei mir,
So gilt mir's gleich und geht mir wohl,
Wann, wie und wo ich sterben soll. Amen.